

DER ENGEL VOM WESTLICHEN FENSTER



**SUITE FÜR 2 KLARINETTEN, BASSETTHORN (ODER 3
KLARINETTEN) UND BASSKLARINETTE
FREI NACH GUSTAV MEYRINK**

VON

ROBERT BRUNNLECHNER, OP.38

GEWIDMET DEM ENSEMBLE ROSAROT UND HIMMELBLAU

WERKBESCHREIBUNG

Der Titel ist dem mystischen Schauerroman von Gustav Meyrink entlehnt, der in Prag zu Meyrinks Gegenwart, also der 1920er Jahre spielt, aber in Rückblenden das abenteuerliche Leben des englischen Alchimisten John Dee schildert, der im um 1600 sein Unwesen trieb, und den es auch an den Hof von Kaiser Rudolf nach Prag verschlug, wobei die beiden Handlungsstränge sich in traumsequenzartigen Szenen immer mehr verschlingen.

Meine Komposition ist keine Programmmusik im eigentlichen Sinn, also dass Handlungen und Personen aus dem genannten Buch musikalisch geschildert werden, den Titel habe ich letztlich gewählt, weil das verwendete Kompositionsverfahren eine Mischtechnik einerseits aus barocker Formensprache, Kontrapunkt und Harmonik, andererseits aus Zwölftontechnik darstellt, zwei Methoden, die just in den Epochen aktuell waren, in denen die beiden Handlungsebenen des Romans angesiedelt sind – was mir selber erst während der Arbeit an dem Werk aufgefallen ist.

Letztendlich hat mir wohl ein Aufenthalt im Mai 2010 in der Stadt Prag selbst mit ihrem Spannungsfeld aus uralten Sagen und geschäftiger Moderne – und deftiger böhmischer Küche nebst passender Getränkebegleitung - die Inspiration zu dem Stück gegeben.

Der Aufbau des Stückes ist symmetrisch wie der janusköpfige Baphomet, ein doppelgesichtiger Dämon, der angeblich von den Tempelrittern als Götze verehrt wurde und in Meyrinks Roman eine Schlüsselrolle einnimmt: Jeweils zwei kurze, dodekaphonische, langsame Sätze (1,4) münden in längere, schnelle Tanzsätze, die stärker tonal geprägt sind (2,5), wohingegen in deren Mitte isoliert das archaische Menuett (3) steht. Aus diesem Grund empfehle ich zwischen den Sätzen 1 und 2 bzw. 4 und 5 nach Möglichkeit keine längeren Pausen zu machen.

Robert Brunnlechner, Wien im November 2010

WORK DESCRIPTION

The title refers to the novel of Gustav Meyrink, „The Angel From The West Window“, which takes place in Prague during Meyrink's lifetime, the 1920ies, yet recalls as well the adventurous life of the English alchemist John Dee who was thrown even to the court of Emperor Rudolf II around 1600.

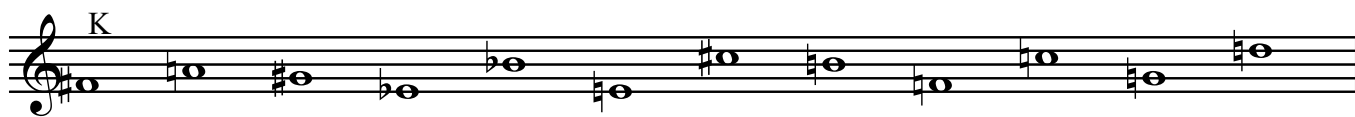
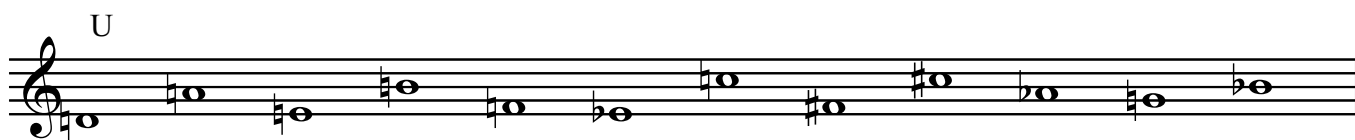
My composition is not program music in its specific meaning, there aren't any attempts to describe persons or actions of the name-giving novel musically; I chose the title because the used composition method represents a mixing of baroque techniques and dodecaphony – two styles that were up to day just in these epoques in which the both action levels of Meyrink's novel are situated; a fact, however, I became aware of not before the composing process.

After all, a visit to the city of Prague itself with its unique field of tension between busy modernity and ancient legends (along with solid bohemian cuisine and beverage) probably has given me the inspiration to the piece.

The composition is symmetric like janus-headed Baphomet, a double-faced demon allegedly worshipped by the Order of the Templars who occupies a key position in Meyrink's novel. Two short dodecaphonic slow movements (I, IV) lead into fast dance movements of stronger tonal character (II, V), whereas the archaic minuet stands isolated in the center. Thus I recommend not to make too long pauses between movements I-II and IV-V.

Robert Brunnlechner, Vienna, November 2010

REIHENTAFEL



DER ENGEL VOM WESTLICHEN FENSTER

I. PRÉLUDE

Robert Brunnlechner, op.38

Lento Halbe = 64

1. Klarinette in B

2. Klarinette in B

3. Klarinette in B
statt Bassethorn

Bassethorn

Bassklarinette

6

1. Kl

2. Kl

3. Kl

Bhn

Bkl

1. Kl.

2. Kl.

3. Kl.

Bhn

Bkl

GP

mf

cresc.

cresc.

cresc.

©2010 Robert Brunhlechner

©2010 Robert Brunnlechner

cresc.